

Runde eins im frühen Wind

Hahnenschrei-Regatta als Auftakt zur neuen Meisterschaft auf dem Tegernsee

Tegernsee – Das Konzept scheint gut anzukommen bei den Seglern. Die Seemeisterschaft auf dem Tegernsee fällt heuer in vier Regatten, die erste fand vor kurzem statt. Und schon bei der Hahnenschrei-Regatta verbuchte der Veranstalter, der Tegernsee Touring Yachtclub (TTYC) aus Gmund mehr Teilnehmer als in den Jahren zuvor.

Schon ganz früh, um sechs Uhr an Christi Himmelfahrt erfolgte der erste Start. Bei leichtem Wind aus Nord-Ost und Nebel schickten die Wettfahrtsleiter Hannes Heim und Ewerhard Engels die 28 Boote auf einen anspruchsvollen,

kurzen Kurs, der viele Manöver erforderte. So hatten die meisten Segler im Wettkampf wenig Zeit, die herrliche Kulisse der bunten Spinnaker vor dem nebligen Hintergrund zu genießen. Der Wind reichte aus eine zweite Wettfahrt zu segeln, um so noch den besten Wind des Morgens zu nutzen.

In der Yardstickklasse 1, den schnellen Booten, hatte Peter Raderschadt vom Yachtclub Bad Wiessee (YCBW) in seinem Finn Dinghy klar die Nase vorn, gefolgt von Gerd Theobald vom YCBW mit Vorschoterin Anke Dahlmann auf einer Dyas. Punktgleich, jedoch auf Platz drei, fanden sich Peter Flach senior und

Peter Flach junior, ebenfalls auf einer Dyas und auch vom YCBW.

Die Yardstickklasse 2 war nicht so zahlreich vertreten: Es siegten Werner Seibold und Monika Mai vom YCBW auf einer Dehler 22 knapp vor Dominika und Angelika Noack vom TTYC auf ihrer Yngling. Sie sicherten sich den Niko-Stickl-Surf-Preis, den Niko 1979 in Torbole/Gardasee gewann und den Vipa Stickl 2009, also 30 Jahre danach, für die beste Crew des TTYC gestiftet hat. Die jugendlichen Segler waren trotz der frühen Morgenstunde mit sieben Booten auf dem Tegernsee. Trotz der Konkurrenz zweier gut gesellter Optimisten holten Julius

Thomas und Nikolai Sorokin vom YCBW im 420er mit nur einem Punkt Vorsprung den Sieg vor Hanna Löffler und Theresa Löffler vom Yachtclub am Tegernsee in ihren Optimisten. Zwei schnelle Katamarane beteiligten sich im Feld der morgendlichen Segler: Wolfgang Kordes vom YCBW mit dem Topcat K3 stand auf dem Siebertreppchen, gefolgt von Sonia Tavares und Sebastian Liepe auf dem Hobie Tiger 18, ebenfalls vom YCBW.

In diesen vier Klassen werden nach den noch folgenden drei Regatten die Teams mit den meisten Punkten zu Seemeistern gekürt. **ft**